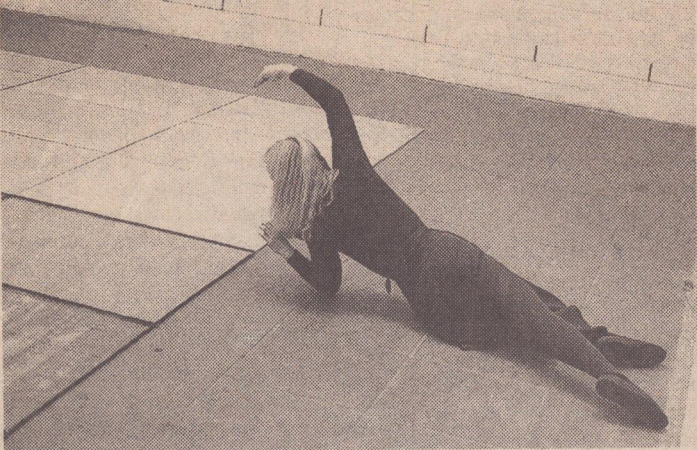




Ein Körper in Aufregung: Renate Kemperdick bei ihrer interessanten Performance in der Volkhovener Simultanhalle. (Bild: jk)

27. 10. 94 KSTA

Des Raumes Zauber

Installation und Performance in der Simultanhalle

Der Raum ist der unbekannte Ort, dem Körper und Dinge gleichermaßen vertraut und fremd gegenüberstehen. Die Kunst gewinnt dem Raum seinen Zauber ab, indem sie ihn verdichtet oder an einzelnen Stellen akzentuiert, indem sie sich einschmiegt oder dagegenstemmt: als Installation oder als Performance. In der Volkhovener Simultanhalle, die erklärtermaßen ein ebenso schöner wie schwieriger (Ausstellungs-)Raum ist, schafft(t)en Maria Schätzmüller-Lukas und Renate Kemperdick eine stille Verbindung von beidem. Skulpturen und Objekte aus Glas und Blei trafen auf einen Körper in Bewegung: das eine, die Objekte, unbewegt und ein wenig spröde, das andere, der tanzende Körper, erregt und flüchtig.

Renate Kemperdicks Performance führte tänzerisch an der Wand entlang und über den Boden: ein Körper in Aufregung und Beruhigung, eine Seele zwischen Euphorie und Trauer. Die Spuren des Tanzes, schwarze Kritzeleien als Handläufe entlang der weißen Wand und ein geworfenes Graphitstück leiten unschein-

bar über zu den Objekten von Maria Schätzmüller-Lukas.

Glas ist das ebenso solide wie zauberhafte Material, aus dem diese Kunstwerke ihre Wirkung ziehen, bisweilen kombiniert mit Blei oder Holz. Glas ist transparent und gibt Einblicke; es schafft einen Rahmen und macht wertvoll. Es hebt hervor und nimmt sich selber zurück. Mehrere Glasscheiben übereinander ergeben einen Spiegel, versetzte Glasstücke schaffen einen gebrochenen Blick. Scharfes Glas wird von weichem Blei umgeben, und ein gläserner Grund wird zum Symbol des Schutzes und der Zerbrechlichkeit. So demonstrier(t)en die gelernte Kunstglaserin Schätzmüller-Lukas und die im klassischen Ballett ausgebildete Tänzerin Kemperdick das Modell einer gelungenen künstlerischen Zusammenarbeit und bestätig(t)e darin einmal mehr die Erkenntnis, daß wesentliche Erfahrungen in Grenzüberschreitungen gemacht werden. (j. k.)

Simultanhalle Volkhovener Weg 209, Fr. Sa. So. 15—18 Uhr; bis 6. 11.